

## En Chindestreik

=====

oder: Wie die Alten sunge, so zwitschern die Jungen.

Ort der Handlung: ein Schulzimmer.

Personen:

1. Peter Hauser (Peter H.) *wil laud Heidi Ganzoni-Gretener.*
2. Thomas Fries
3. Peter Buchmann (Peter B.)
4. Christian Schneeбели
5. David Fries
6. Barbara Schoellhorn
7. Vreneli Fries
8. Bernhard Meyer
9. Danielle Meyer
10. Stefan Ganzoni
11. Ita Ganzoni
12. Herta Ganzoni

(1-5 treffen sich nach dem Schulsylvester in einem Schulzimmer).

Peter H.:

So, wieder emal eso es Schindjahr ume, es ischt  
bim Hagel guet, dass hüt Schuelsylveschter ischt.  
Dä Chrampf jahri, jahrus!! Furt mit dem Schmarre!  
(Wirft die Schulmappe auf den Boden).

S'ischt nüme luschtig. Von siebne bis am elfi und  
am Namittag au namal, das ischt eifach z'tick!  
Ich verlange Abrüschtig!

Thomas:

Iverschtande! Furt mit Schade! (wirft den Theck  
zur Mappe auf den Boden).

Peter B.:

Dito mit Franse! (Theck auf den Haufen)

Christian:

Das ischt dänn scho de Gox! (Theck auf den Haufen)

- David: (folgt wortlos dem Beispiel der Grösseren)
- Thomas: Uebrigens chönnd ihr na lang nid chlage, aber mir arme Tüfel --feuf Schtund am Morge und zwo z'Mittag. Schriebe-en Schmarre, Rechne - zum Hals us, Gegere - es wär gschie-der umenand z'reise als uf der Charte müesse luege, wo all das Züg ischt. Und dänn zabig na üebe, Klafütter üebe, bis der d'Ohre gwaggled und z9letscht na Ufgabe mache - s'ischt eifach haarig!
- Peter H.: S'ischt nümme zum Ushalte, me hät kei frei Etwicklig und das sött e Kantonsschuel si!!
- Thomas: Un dänn d'Nerve, die werdet truurig abeghundet. Ich mues ussetze. Am beschte wär/s, ich gieng e chli uf Mamere n'use.
- Peter B.: Ja, oder e chli nach Schpanie wie de Schtaatsawalt Huser Röbi vom Veltemerberg. Dä sei trotz dene schwarzhaarige schpanische Chlapperschlange na ordli usgruet ume cho!
- Christian: Wie wärs mit Russland? Det chönntsich für e paar Wuche ine Ragete inehocke und gmüetli um d'Wält ume surre wie dem Chrutscheff sin Himmelhund.
- Peter H.: So, d'Chlappe zue! - Schwätzed nid tumms Züg. Mer wänd die Sach emal beschpräche, grundsätzli meini, suscht chömed mer zu nüt. Hocked ab! (Setzt sich in einen Schulbank und die andern folgen seinem Beispiel). Wie wärs, wämer emal würdid en Chindekongress veraschtalte?
- Thomas: Bravo, gerisse! Un en Schtreik, en Sympatieschtreik!
- Peter B.: Säb ischt dänn guet!
- Christian: Meh als guet! Säb ischt s'Zähni!
- Peter H.: Se Davidli, warum seisch dänn du nie öppis?
- David: Ich? Was sölli säge? Ich bi drum diheime de Jüngscht und ha herzli wenig z'säge. Es heisst immer nu:Chline schwieg, mach, was die Grosse säged.
- Peter H.: Das muesch der ebe nid gfalle la, au wännten Chnirps bisch Heisich ja David. De David i der Bible hät doch dem gross Goliath au uf de Grind gäh.

Christian: Det chömed grad na drei Meitli us der Schuel, die müend au mitmache. (Stehen zum Teil auf).

Peter B.: Was Wyber? Nüt isch! Die verschtönd en Dräck vo Politik.

Peter H.: Seb scho, aber mer müends doch ha, suscht schüssets eus in Rugge. Soldatität uf der ganze Linie ischt euser Parole - Chinde aller Klassen, vereinigt Euch! Nieder mit der Tyrraniererei und Dipliszin! He Bese, aschwirre!

(Barbara und Vreneli erscheinen)

Barbara: Was gits? Wämmer es Schpiel mache?

Peter H.: Nüt Schpiel! Jetzt gits ernschteri Sache, näméd eure Beseverschtand zäme, damit er eusere Gedankeflug chönnd mitmache.

Barbara: Was Beseverschtand: Wänd ihr ächt aschtändig rede mit eus? Wüssed ihr nid, dass das Weib dem Manne gleichberechtigt ischt? Grad hüt händ mer e Beseversammlig gha und händ bschlosse, dass mer eus hüt söll ernscht näh. Eini hät de Atrag gschtellt, mer wellid eus d'Bezeichnig "Bese" verbätte. Aber dänn hämmer gfunde, mer wellid das gschtatte, mer wellid grad zeige, dass gueti Bese au guet wüschid und subere Tisch machid und die alte Vorurteil usbutzid. Aber suscht gaht's nümme wie früener, mir wänd Glichheit, mir wänd Ema.... Emer--- Emarzipation. Gäll du Vene, das hämmer bschlosse.

Vreneli: Jawoll, säb hämmer. Und wänner nid wänd, so tüemer schtreike.

Peter H.: So, das ischt eus glich. Ihr chönnd bschlüsse waser wänd, wäge dem werdet ihr nid gschieder. Mir chönds mache ohni eu. S'git doch nu es Brüel, wänn ihr derbi sind und wämme an eu here chunnt. B'haltet ihr eues Marzipan für eu!

Barbara: Nid Marzipan! Emarzipation heisst!

Christian: Und wie wänder dänn schtreike, wänn mir nid iverstande sind mit euerer Emarzipation?

Barbara: So lutet eusere Bschluss. Wänn d'Buebe eus nid als gleichberächtigt anerchänned, so tüemer si schpöter einfach nid hürate.

(Gelächter der Knaben).

Thomas: Jä so du!

David: Mir pressiert's nanig eso mitem Hürote. (Gelächter geht weiter)

Peter H.: Rue! das ischt nid zum lache, das ischt sozusagen en Grundsatz. Me mues i d'Zuekunft blicke. Ich stahne der Gschicht scho echli nöcher a<sub>1</sub>s ihr und gschpüre, was das heisse wür: nid Hürate!

Peter B.: "Nid Hürate"! Da hät sich scho mänger andersch bsunne. Hürate, das isch e Wüesseschaft wie's ABC. De Unggler Robert Sträuli en über vierzg jährige zimli hoffnigslose Junggsell isch efangs bim X druff cho, dass s'Hürate s'einzig richtig sei.

David: Aber bim andere Unggler, dem vo's Husers, det legi d'Hand is Füür, dass dä ledig blibt. Dä isch diheime Hahn im Chorb und meint, niene chönners besser ha.

Thomas: I de jüngere Sträuli-Generation isch dänn na Eine, dem/s nid eso pressiert, de hät's au z'schön diheime. willer de Einzig isch. De Georg Sträuli. Es gaht zwar s'Grücht, er heb allwäg Eini ume, siter ider Seufi e so ifrig s'Fett schpalti.

Peter H.: D'Hauptsach isch, dass mer jetzt enig sind. Nu wämmer enig sind, chönnedmer gäge die schampar Underdrückig Öppis usrichte Drum schlan ich vor, mer wellid d'Wyber ufnäh in euse Bund und i d'Verschwörig und ene s/Wyberstimmrecht gäh. Was meined ihr?

David: Ich bin dergäge.

Thomas: Me wird mües~~ve~~, ich bin halt doch au fürs Hürate.

Peter H.: Mer wänd abschimme, natürli sind blos Buebe schtimberächtigt. Wer derfür isch, dass d'Wyber i d'Verschwörig ufnäh werdet und s'Stimmrächt hebid, söll d'Hand ufhebe.

(Peter H., Thomas und Peter B. erheben die Hände)

Mit Mehrheit agna: Jetzt chöned mehr afange. Sitzed ab.

(Die Mädchen legen ihre Schulsachen zu den übrigen, alle setzen sich mit Ausnahme von Peter H.) Jetzt wämmer die verschiedene Chlage entgäge näh. Wer verlangt s'Wort?

Thomas: Ich finde, me mües z'vill chrampfe. Ich bin für d'Freiheit. Zurwas hämmer euseri Gärtle und de Hof, wämmer de ganz Tag müend ider Schuel hocke? De Mänsch hät au Nerve, drum säg ich: mir verlanged die dreischtündig Arbetszyt.

Alle: Bravo! Yverschtande!

David: Hau zue!

Peter B: Ueberhaupt verlang ich, dass d'Schüeler törfid säge, obs i d'Schuel wellid gah, nid d'Eltere und d'Lehrer. Mir wüßed doch am Morge am beschte, ob's eus drum isch, i d'Schuel z'gah ~~oder~~ nid.

Barbara: Herrjeh! das gaht zwit! Ich wett doch z'erscht s'Müetti fröge.

Peter B: Da händer de Dräck, ich has ja gseit. - Wyberzüg!

Peter H: Das isch natürlü nüt, jetzt heisst's tapfer sy wie d'Schwyzler bi Sempach. Ich bin de Winkelried, ich will eu scho e Gass mache. Nu mir nach! (zu Barbara) Also bisch jetzt yverschtande?

Barbara: Ja nu dänn. Am liebschte wett ich bschlüsse, dass d'Chind dörfid säge, was si ässe wellid. Jetzt müemer immer ässe, was die Alte wänd und nid, was mir gern hettid.

Christian: Ou ja Du! Dänn wett ich immer Brätchügeli mit Händöpfelstock!

David: Säb wär dänn guet. Entli Schluss mit dem ebige Gmüesfrass und e paar zümpftigi Würscht uf de Lade!

Christian: Ich weiss au na öppis, ich verlange es Mindeschtsackgäld vo zwänzg Schtutz im Monet. Alliwil söttid mir schaffe. lese, rechne, schrybe und üebe für nüt. Jede Handlanger hät hüt sovil im Tag.

Vreneli: Und ich wett rauche, s'Müetti chas <sup>au</sup> prima und des Grossvater suggelet de ganz Tag.

Christian: Ganz richtig. Ueberhaupt wämmer nid immer mües/e fröge, obmer törfid öppis mache. D'Engländer und d'Franzose händ au nid gfröget wo's <sup>uf</sup> de Suezkanal los sind.

Peter H: Bscht, ruig, da chunnt öpper.  
Danielle und Bernhard Meyer treten ein)

Bernhard: Guete Tag mitenand. Myn Name isch Meyer, miteme lange Y, das isch my Schwöschter Danielle.

Peter H: Jäso, das sind ja euseri Zürihegel. Was wünschd ihr?

Danielle: Mir sind sehr unzufriede und händ allerlei z'chlage. Da hämmer tänkt, mer wellid emal mit eu go rede, es sei gschyder wämmer zämme hebi. Derigi Sache müend international behandelt werde.

Thomas: International, das isch dänn guet!

Peter H: Das trifft sich ja wie gwünscht. Mir sind auf grad an dem Geschäft gsy. Mir sind au nid z'friede, iber Schuel nid und diheime nidmir wänd meh Freiheit und weniger Chrapf.

Bernhard : Da simmer au derby. Und dänn möchtet mir no öppis anders säge. Mir verlanged, dass d'Chind beschimme dörfid, wohi's id Ferie wellid gah.

(Allgemeine Zustimmung, Bravo, sowieso)

David: Mit'em Auto!

Danielle: Aber das ischt nid d'<sup>h</sup>auptsach: Mir sind eigetli bsunders cho, will mir mit'er Familievereinigung nöd Z/friede sind. Hoffetli törfed mer da au mitrede, wämmer scho nu vo Züri sind. Was isch au das für e lahmi Gsellschaft worde; me chunnt ja nie meh zäme, me gseht sich nöd, me kännt sich ja fascht nime. Und wer isch gschuld? <sup>De Verschwand!</sup> Kä Wunder, me wählt ja immer die Eltschte dri, luter Grossvätere und Grossmüetere und die händ natürli kei Verschtändnis für euseri Wüns

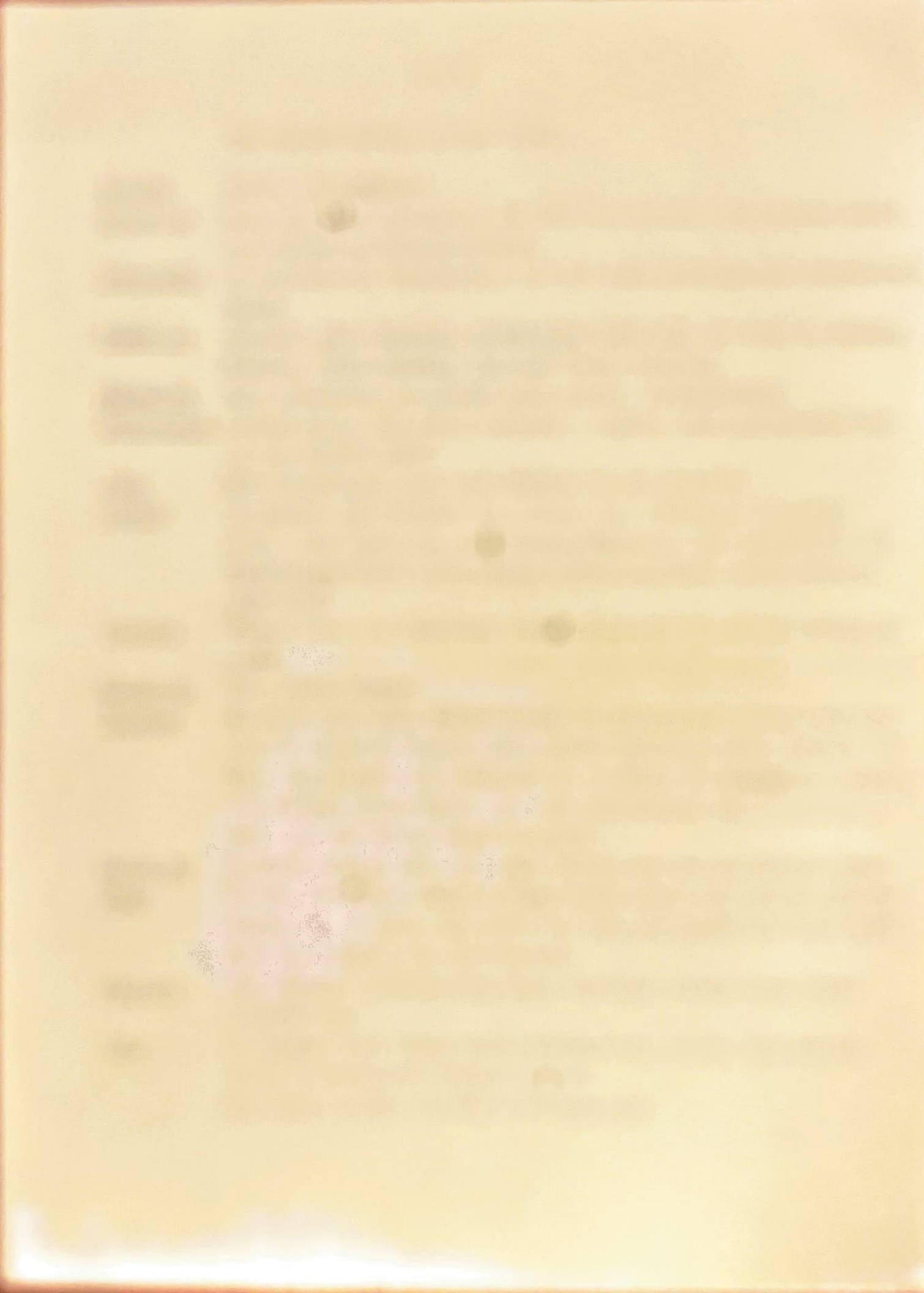
Bernhard: Sowieso, luter alti Tantene und suscht na e paar Chläus. Mir Zürcher meine<sup>6</sup> drum me sött dä Usschuss useschüsse und Jungi ine wähle. (Zustimmung aller).

Thomas: Das sind no glatti Hagle, die Zürihegel!

Peter H: So jetzt hämmer glaubi gnueg Material binenand. Jetzt wämmer bschlüsse, wie mer wänd vorgah.

Barbara: Es wär tänk am Beschte, mer würded Relutione fasse oder wieme dem seit.

Peter H: Revolutione glaub i. Mer wänd also Revolutione fasse, das is immer. Dänn verlanged mer e Konferenz mit de Lehrer und de Eltere uf höchster Ebeni und læged die Revolutione vo Wänn sis nid ahnäm, so droedmer mit Schtreik. Dänn länket y und mer gänd e gemeinsams Schluss-gomüniggeh use.



- Peter H: Das ischt e Verschwörig. By der <sup>Leibe</sup> vierte Generation von der Sträulifamilie ischt en allgemeini Empörig! Mer sind verbitteret! Mer verlanged Abhülff und Besserig. Fries Thomas, tue du referiere.
- Thomas: Zerscht hämmer bschlosse, mer wellid de Wyber s'Stimmrächt gäh, s'Besestimmrächt!
- Stefan: Da wäri nid derfür!
- Ita: Aber ich dänn scho! Schwig du.
- Peter H: Nu ruig! Dä Punkt ischt erlediget.
- Thomas: Dänn hämmer bschlosse, mer wellid en Demonschtrazionsunzug mache und proteschtiere und e Konferenz verlange und euseri Chlage vorbringe. Mer wänd eifach meh frei und weniger Schuel meh Sackgäld und weniger Büetz und d'Abtankig vom Familievorschtand mit Neuwahle.
- Peter H: Sinder yverschtande?
- Ita: Säb gwüss, understützt mit emene gsottene Fideli. Bsunders gfallt mer s'Besestimmrächt. Mir Junge müend mit em Byspiel vorusga, wänns die Alte nid wänd ygseh. Uf der ganze Wält sind d'Fraue als glychberächtiget anerchännt, nu ider Schwyz tärfeds blos Schtüre zalle und F.H.D. mache.
- Stefan: Ja, ihr sind grusig z'verbarme. Ihr chömed bimeid nid zchurz. D'Haar tüender ja auch churz schnyde wie mir Manne. Töff und Auto fahre tüender. Hose leged er a, rauche tüender. Jetzt müend er dänn nu na d'Schnäuz wachse la, dänn isch de Zapfenab.
- Peter B: Aber ohä, chönne muesme!
- Stefan: Aber mir sölls glych sy. Alles ander woner da vorschlönd findi glatt. Bsunders s'Folge muesme abschaffe, immer nu folge ischt~~en~~ Hack. Mer wänd das Folge zum alte Grümpel gheie.
- David: Und säb wämmer!
- Ita: Ich hät dänn na öppis vorzbringe und zwar wäge de Neuwahle vom Familievorschtand. Natürlü müemers absetze wämmer vo jetzt a wänd meh fäschte, aber mer müend is doch auß~~r~~ überlege, wen mer wänd neu wähle als Vertreter vo de acht Stämm.



Thomas: Aber absage müemers z'erscht, säb ischt wichtig,.....  
absage!

Peter H: Ja ja, aber d'Ita hät scho rächt, es will überleit sy.  
(Zu Ita) Fahr du nu witer.

Ita: Es isch klar, mir -die Junge- wänd ine, aber wärs ächt nid  
gschyder, mer nähmid eine vo de Alte als Presidänt, eine wo's  
nötig Verständnis für d'Jugend hät. Suscht chömed amänd die  
Alte nümme und woher nämmed mer dänn s'Gält zum fäschte?

Christien: Mer händ doch gnueg Chlütter ider Familiekasse, er händ ja  
de Kasseprichd chömede schtudiere uf dem Fackel voder abkürzte  
Generalversammlig.

Peter H: Die grosse Beträg ider Kasse törfme ja nid ahbruche nach de  
Schtadute, blos d'Zeise devo und mit dene chömed mer nid wyt.  
Nenei, d'Verträteri vo der neue Sektion Breiti hät scho rächt,  
mer sind uf die freiwillige Byträg voder Alte scho ahgwiese.  
(zustimmendes Gemurmel). (Zu Ita) Jä, hettisch Du amänd en  
Wahvorschlag für en neue alte Presidänt mit Jugendverständnis  
und gnueg Pulver?

Ita: Ich meinti, er sött na anderer Eigeschafte ha, eine mit emene  
schtarche, usprägte Familiesinn, wo die Gutsche cha zäme ha  
wo wot usenand lottere. Ich wüsst scho öpper, den "Treuesten  
der Treuen".

Thomas: So sägs entli, wen meinscht dänn?

Peter B: Wahrschynli es Wybervolch, irgendeso es zahms Tante-Schnuggerli.

Ita: Nei, ebe nid, ich finde all' die prima Charakterzüg seigid vor-  
zügli vereint i eusem liebe Kunschtmaler vom Vältemerberg, dem  
Unggle Hans Schoellhorn.

Peter H: Dä hät Verständnis für d' Jugend, das chame säge.

Peter B: Ä, bsunders für die wyblichli!

David: Isch das dä, wo fürs Familiefäscht syni schöne sälber gmalete  
Bilder nümme wot gäh a d'Wänd?

- Barbara: Es chaufft ~~we~~ nie öpper öppis ab us dr, Familie!
- Danielle: Aber das ischt doch dä usem Zirkus. Oh ja, das wär fein. Dä chönnt eus doch emal ufs höch Seil mitnäh.
- Bernhard: Ja und dänn obenabelah!
- Thomas: Aber uf d' Ross chönnteris mitnäh, das wär doch gerisse und i d'Menascherie!
- Christian: Ja und er chönnti all euseri Seck voll Chlütter zaubere.
- Stefan: Und als Presidant müesstèr dänn immer als "tumme Auguscht" erschyne. Du. chönntid mir s'Chalb mache mit em!
- Barbara: Ich bin au für de Unggle Hans. Wämmerem die Ehr' atüend, giter sicher d'Gämferwohnig wider uf und chunnt zrug zu eus i sys geliebte Winterthur.
- Herta: Meinsch er seig eso ahängli? Es wär doch au glatt, wämmer di erscht Vorschtandssitzig chönntid z'Gämf ha uf syner Hochhusterasse wome überallles innegseht. Und d'Tante Maite sei ja ider Uebig im Grossbsüech bewirte.
- David: Villicht würdits dänn gradna de ganz Zirkus ylade. Säb wärs dänn.
- Thomas: Ja und eus grössere würder sicher "Schnäf bei Nacht" zeige!
- Peter H: Wieni gsehn sind alli mit dere Nomination yverschtande und mit chönned jetzt Papier und Bleischtift fürenäh und jede söll es Revoluzion entwärfe.

(schreiben eifrig)

(Es werden der Reihe nach die zwölf "Revoluzionen" verlesen)

1. Schuel & Büeche & Penal  
sind mir hundswurst & egal.  
Freiheit, Ferie wemmer ha  
merkets eu & schmöcked dra.
2. Drei Stund Arbeit  
zäh Stund Spiel  
das isch Arbet na vil zvil.

3. Auf zur Tat, wir bilden einen Schülerrat  
Hoch die Jugend, fort mit Zwang u. alter Tugend.
5. Mir ässed, was mir wänd  
Und trinked Bier, statt Wy  
Nid was die Alte wänd,  
Was mir wänd. S'blibt derby.
6. Schuelschtunde  
Tüend nid munde  
Ich han g'funde  
Das sei hunde
7. Die Alte söllid Monete gä  
Freiwillig 20 Fr. suscht näméd mer me.  
Die Junge wärid rehti Narre  
wänn's würdet den Alte helfe spare.
8. Glichheit vo Wyb und Ma  
wänd mir Bese ha!
9. Im Vorschtand chas nid länger so ga  
Mer wänd drin au ä Verträtig ha  
Dänn wird's wohl Läbe i d' Bude gäh  
Und meh als jetzt für d'Jugend gscheh!
10. Wer häts Folge ächt erfunde?  
Das ischt doch en rächte Tropf  
Folge, das heisst schinde, hunde!  
Furt drum mit dem alte Zopf.

Thomas, Peter Buchmann und Bernhard Meyer gehen hinaus, man hört Hammerschläge.

Peter H: So, das sött's tue! Die Revolutione wämmer dänn i der Konferenz vorlege. Jetzt wämmer no s'Programm ufstelle: Z'erscht machedmer en Demonschtrationsumzug.  
(Die drei kommen mit Tafeln herein)  
Der Grössli nah uf eis Glyd aträtte!  
Am Schluss vom Umzug mached mer dänn es Freudefüür und verbränned d'Mappe und d'Theck. Nachher gömmer a d'Konferenz mit den Alte und de Lehrer. D~~ene~~ wämmers dänn scho zeige. Mer müend nu alli zäme hebe und kei Schiss ha.

Herta: Peter, ebe sött ich grad uf's Hüslü!

Peter H: Dänn gang halt, wännt nid chasch verhebe, aber chumm wider.  
(Der Zug setzt sich in Bewegung mit Peter Ha<sub>u</sub>ser voran, Begleitmusik der Kinder mit Sylvester Instrumenten)

H e r t a kommt aufgeregt zurück:

Herta: Schtill, Schtill! (Es wird mäuschenstille)

Schtill, Schtill es chömed zwee Lehrer!!

Peter H: Ou hämmir en Baart! Hauded ab!!  
(Werfen die Tafeln zu Boden und rennen davon).

T a f e l n :

